

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Alfons Kaier, Dipl.-Handelslehrer

Michael Martin, Dipl.-Handelslehrer

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Handelslehrer

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Handelslehrer

unter Berücksichtigung von Texten von Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelslehrer **Aloys Waltermann**

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Coverbild (links oben): CandyBox Images – Fotolia.com
(links unten): Robert Kneschke – Fotolia.com
(rechts): 12376964 – www.colourbox.de

* * * * *

2. Auflage 2021

© 2015 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:
MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de
lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0628-02

ISBN 978-3-8120-0628-6

Vorwort

Das Schulbuch deckt die im **neuen Bildungsplan**, gültig ab 01.08.2021, formulierten Ziele und Inhalte der Eingangsklasse für das profilbildende Fach „Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanzen“ am Wirtschaftsgymnasium in Baden-Württemberg ab.

- Bildungsplaneinheit 1:** Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns
- Bildungsplaneinheit 2:** Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland
- Bildungsplaneinheit 3:** Rechtliche Grundlagen des Handelns privater Haushalte
- Bildungsplaneinheit 4:** Rahmenbedingungen finanzwirtschaftlicher Entscheidungen
- Bildungsplaneinheit 5:** Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen des Handelns privater Unternehmen
- Bildungsplaneinheit 6:** Einführung in das externe Rechnungswesen

Für Ihre Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine **Inhalts- und Kompetenzorientierung** aus. Um den damit einhergehenden didaktischen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet das Schulbuch **einleitende Handlungssituationen** und **kompetenzorientierte Arbeitsaufträge**. In den volkswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 1 und 2 und in der Bildungsplaneinheit 3 stellt hierfür in der Regel die **Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler** den Bezugspunkt dar. In den betriebswirtschaftlichen Bildungsplaneinheiten 4 bis 6 steht im Regelfall eine **betriebliche Problemstellung** im Vordergrund. Ausgangspunkt sind dabei (Modell-)Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die sich im (fiktiven) **Gewerbepark Ulm** niedergelassen haben. Der Gewerbepark Ulm wird zu Beginn vorgestellt.
- Die Bearbeitung der kompetenzorientierten Arbeitsaufträge setzt die **Aneignung von Wissen** voraus. Dieses wird in Form von klar strukturierten Einheiten dargeboten. Viele Merksätze, Beispiele und Schaubilder tragen zur Veranschaulichung bei. Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt. Mit der **Erarbeitung der Strukturzusammenhänge** können Zielkonflikte herausgestellt und Problemlösungsansätze (Rückbezug zur Handlungssituation) aufgezeigt werden.
- Am Ende eines jeweiligen Abschnitts bietet ein **Kompetenztraining** umfangreiche Möglichkeiten, die angestrebten Kompetenzen zu trainieren. In den Arbeitsaufträgen finden die **fachspezifischen Operatoren** Anwendung. Auf diese Weise wird der Erwartungshorizont für die Aufgabenbearbeitung umrissen, das Anforderungsniveau definiert und adäquat auf die Leistungsfeststellung vorbereitet.
- Das Symbol **Vorlage** zeigt an, dass zur Bearbeitung der nebenstehenden Aufgabe eine Vorlage (Blankotabelle, Rechenschema o. Ä.) zum **Download** zur Verfügung steht. Die Vorlagen finden Sie unter www.merkur-verlag.de, Suche „0628“, Mediathek „Vorlagen“.
- Die Einführungskapitel im Buchführungsteil sind bewusst in kleinere Lernschritte aufgeteilt worden. Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil (bis Kapitel 6.5, S. 395) bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau.

- Zur Vertiefung, zum individualisierten Lernen und zum Projektunterricht („VIP-Bereich“) sowie als weitere Möglichkeit zum kompetenzorientierten Lernen eignet sich das mit dem Schulbuch abgestimmte „Arbeitsheft VWL + BWL“ (Mercurheft 1453).
- Für die BWL-Inhalte der Jahrgangsstufen 1 und 2 steht das Mercurbuch 0629 zur Verfügung, das auf diesem Buch aufbaut.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Bilderverzeichnis

S. 3: 12376964 – www.colourbox.de • S. 3: CandyBox Images – Fotolia.com • S. 3: Robert Kneschke – Fotolia.com • S. 39: drubig-foto – fotolia.com • S. 44: Syda Produktion – www.colourbox.de • S. 44: Christian Schwier – fotolia.com • S. 57: PetraD – www.colourbox.de • S. 84: Dmytro Vietrov – www.colourbox.de • S. 85: Kzenon – www.colourbox.de • S. 88: ikonoklast_hh – Fotolia.com • S. 126: loraks – Fotolia.com • S. 143: www.colourbox.de • S. 143: www.colourbox.de • S. 159: Robert Kneschke – Fotolia.com • S. 308: www.colourbox.de • S. 384: stillkost – Fotolia.com •

Inhaltsverzeichnis



KURZBESCHREIBUNG DES INDUSTRIE- UND GWERBEPARKS ULM UND SEINER UNTERNEHMEN

1	Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Ulm	15
2	Exemplarisches Unternehmensportrait der dort angesiedelten Weber Metallbau GmbH ..	16
3	Überblick über weitere im Industrie- und Gewerbepark angesiedelte Unternehmen (Auswahl)	20

1

GRUNDLAGEN ÖKONOMISCHEN DENKENS UND HANDELNS

1.1	Steuerung menschlichen Handelns durch Bedürfnisse und Präferenzen herausarbeiten sowie knappe Ressourcen als zentrales Problem der Bedürfnisbefriedigung darstellen	22
	Handlungssituation 1: Familie Mutschke plant einen Urlaub	22
1.1.1	Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage unterscheiden	23
1.1.1.1	Bedürfnisarten	23
1.1.1.2	Bedarf	25
1.1.1.3	Nachfrage	26
1.1.2	Wirtschaftliches Handeln bei bestehenden Präferenzen und Güterknappheit beschreiben	28
	Handlungssituation 2: Michels Konsumwünsche übersteigen seine finanziellen Möglichkeiten	28
1.1.2.1	Nutzen und Präferenzen	28
1.1.2.2	Güterarten	30
1.1.2.3	Ressourcenknappheit	33
1.1.2.4	Ökonomisches Prinzip	33
1.2	Komplexität volkswirtschaftlicher Probleme erläutern sowie Güter und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren voneinander abgrenzen	35
	Handlungssituation 3: Den Betrieb eines Automobilherstellers besichtigen	35
1.2.1	Grundfragen jeder Volkswirtschaft erläutern	36
1.2.2	Güterarten untergliedert nach deren Eigenschaft in Bezug auf Konsumrivalität und Ausschließbarkeit unterscheiden	37
1.2.3	Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren voneinander abgrenzen	39
1.2.3.1	Begriff Produktionsfaktor	39
1.2.3.2	Arten von Produktionsfaktoren	39
1.3	Über eigenes wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, soziale und ökologische Folgen diskutieren und das Verhalten von Wirtschaftssubjekten unter Berücksichtigung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung beurteilen	44
	Handlungssituation 4: Schülerinnen diskutieren über Onlineshopping	44
1.3.1	Homo oeconomicus versus Verhalten in der Realität erläutern	45
1.3.2	Altruismus und Egoismus voneinander abgrenzen	46
1.3.3	Moralische Dilemmata erklären	48
1.3.4	Individuelle versus kollektive Rationalität herausarbeiten	49
1.3.5	Nachhaltigkeit erklären	50
1.3.5.1	Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens	50
1.3.5.2	Umsetzung des Prinzips der Nachhaltigkeit	51
1.3.6	Trittbrettfahrerproblem am Beispiel der Natur als Allmendegut darstellen	51
1.3.7	Externe Effekte beschreiben und voneinander abgrenzen	52

1.3.7.1	Begriff und Folgen externer Effekte	52
1.3.7.2	Problem der negativen externen Effekte	53
1.4	Die Bedeutung der volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital analysieren sowie erläutern, dass ökonomische Effizienz und Rationalverhalten auch negative soziale Folgen haben können	56
	Handlungssituation 5: Tausendfache Produktionsmenge dank Arbeitsteilung	56
1.4.1	Arbeitsteilung und Arbeitsproduktivität erklären	57
1.4.1.1	Arbeitsteilung	57
1.4.1.2	Arbeitsproduktivität	60
1.4.2	Kapitalbildung und Sparen erläutern	62
1.4.3	Investitionsarten unterscheiden	63
1.4.4	Produktionsmöglichkeitenkurve anwenden	64
1.4.4.1	Gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion	64
1.4.4.2	Produktionspotenzial	64
1.4.4.3	Produktionsmöglichkeitenkurve	65
1.4.5	Opportunitätskosten aufzeigen	66
1.4.6	Optimale Allokation der Produktionsfaktoren herausarbeiten	67
1.4.6.1	Optimale Kombination der Produktionsfaktoren (Maximalprinzip)	67
1.4.6.2	Kostengünstigste Kombination der Produktionsfaktoren (Minimalkostenkombination)	68
1.5	Begründen, dass es keinen objektiven und allgemein anerkannten Maßstab für eine Verteilungsgerechtigkeit gibt und zu den Ursachen für Verteilungskonflikte kritisch Stellung nehmen	71
	Handlungssituation 6: Verteilungskonflikte analysieren	71
1.5.1	Güterverteilung und Verteilungsprinzipien erläutern	72
1.5.2	Leistungs-, Bedarfs- und Gleichheitsprinzip unterscheiden	74
1.5.3	Nationale Verteilungskonflikte aufzeigen	76
1.5.4	Internationale Verteilungskonflikte darstellen	78
1.6	Arbeitsteiliges wirtschaftliches Handeln in Geld- und Güterkreislaufmodellen beschreiben sowie die beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen voneinander abgrenzen	82
	Handlungssituation 7: Meike und Karla treffen sich nach einem Shoppingtag	82
1.6.1	Wirtschaften im Geld- und Güterkreislaufmodell abbilden	83
1.6.1.1	Funktionen des Geldes	83
1.6.1.2	Einfachen Geld- und Güterkreislauf mit den Sektoren Haushalt und Unternehmen	84
1.6.2	Freie Marktwirtschaft versus Zentralverwaltungswirtschaft abgrenzen	87
1.6.2.1	Begriff der Wirtschaftsordnung	87
1.6.2.2	Freie Marktwirtschaft	87
1.6.2.3	Zentralverwaltungswirtschaft	90
1.6.2.4	Vergleich der beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen	92
1.7	Den Markt anhand verschiedener Kriterien beschreiben, dessen Funktion in der Marktwirtschaft erläutern, den Gleichgewichtspreis ermitteln und das Marktergebnis beurteilen sowie Funktionen des Preises darstellen	94
	Handlungssituation 8: Kevin ärgert sich über die Preise in der Schulkantine	94
1.7.1	Bedeutung von Märkten erläutern	94
1.7.1.1	Begriff Markt	94
1.7.1.2	Kriterien für eine Markteinteilung	95
1.7.1.3	Marktformen	96
1.7.2	Gleichgewichtspreisbildung am Beispiel einer Warenbörse herausarbeiten	98
1.7.2.1	Vollkommener Markt	98
1.7.2.2	Ermittlung des Gleichgewichtspreises	99
1.7.3	Funktionen des Preises darstellen	101
1.8	Aufgabenbereiche von Volks- und Betriebswirtschaftslehre voneinander abgrenzen	104

2

WIRTSCHAFTSORDNUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

2.1 Die Soziale Marktwirtschaft gegenüber einer rein marktwirtschaftlichen Ordnung abgrenzen und das Verhältnis zwischen Grundgesetz und Wirtschaftsordnung herausarbeiten 105

Handlungssituation 1: Was ist Soziale Marktwirtschaft? 105

2.1.1 Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft herausarbeiten 106

2.1.1.1 Begriff Soziale Marktwirtschaft 106

2.1.1.2 Ordoliberalismus 106

2.1.2 Ordnungsmerkmale und Verankerung im Grundgesetz erläutern 107

2.1.2.1 Ordnungsmerkmale 107

2.1.2.2 Verankerung der Ordnungsmerkmale im Grundgesetz 109

2.1.3 Wettbewerbsordnung im Überblick darstellen 110

2.2 Grundfragen der Arbeits- und Sozialordnung beschreiben und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen diskutieren 112

Handlungssituation 2: Schüler diskutieren über die sozialen Probleme ihrer Familien 112

2.2.1 Tarifaufonomie und Tarifvertrag erläutern 113

2.2.1.1 Tarifaufonomie der Sozialpartner 113

2.2.1.2 Tarifverträge 113

2.2.2 Betriebsrat und seine Rechte erklären 118

2.2.2.1 Begriff, Zusammensetzung und Wahl des Betriebsrats 118

2.2.2.2 Mitbestimmung durch Betriebsrat 118

2.2.3 Gesetzliche Sozialversicherung darstellen 121

2.2.3.1 Notwendigkeit sozialer Absicherung 121

2.2.3.2 Überblick über die Zweige der Sozialversicherung 122

2.2.3.3 Finanzierung der Sozialversicherung 123

2.3 Die wirtschaftlichen Beziehungen der vier Sektoren private Haushalte, Unternehmen, Staat und Ausland beschreiben, anhand aktueller Zahlen die Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung unterscheiden sowie die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts beurteilen und alternative Indikatoren diskutieren 126

Handlungssituation 3: Wachstum und Wohlstand in der digitalen Welt messen 126

2.3.1 Erweiterten Wirtschaftskreislauf erläutern 127

2.3.1.1 Bedeutung der Wirtschaftssektoren 127

2.3.1.2 Kreislaufströme Transferzahlungen, Subventionen, Steuern und Abgaben sowie Außenbeitrag 127

2.3.2 Wertschöpfung darstellen sowie Volkseinkommen und Lohnquote ermitteln 129

2.3.2.1 Begriffe Wirtschaftswachstum und Bruttoinlandsprodukt 129

2.3.2.2 Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts 129

2.3.3 Nominales und reales Bruttoinlandsprodukt unterscheiden 133

2.3.4 Kritik am BIP als Wohlstandsindikator formulieren 135

2.3.5 Alternative Wohlstandsindikatoren diskutieren 136

3

RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER HAUSHALTE

3.1 Rechtliche Grundbegriffe erklären und anwenden 139

3.1.1 Rechts- und Geschäftsfähigkeit erläutern 139

Handlungssituation 1: Geschäftsfähigkeit beurteilen 139

3.1.1.1 Rechtsfähigkeit 139

3.1.1.2 Geschäftsfähigkeit 140

3.1.2 Zustandekommen von Rechtsgeschäften erläutern und deren Arten unterscheiden .. 143

Handlungssituation 2: Wirksamkeit einer Willenserklärung prüfen	143
3.1.2.1 Willenserklärung als wesentlicher Bestandteil eines Rechtsgeschäfts	144
3.1.2.2 Arten von Rechtsgeschäften	145
3.1.3 Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft unterscheiden	147
3.1.3.1 Kaufvertrag	147
3.1.3.2 Schenkungsvertrag	147
3.1.3.3 Darlehensvertrag	148
3.1.3.4 Abstraktionsprinzip	148
3.1.4 Vertragsfreiheit als Grundvoraussetzung erkennen	150
3.1.5 Form der Rechtsgeschäfte beschreiben	152
3.1.5.1 Formfreiheit und Formzwang	152
3.1.5.2 Gesetzliche Formen	153
3.1.6 Besitz und Eigentum unterscheiden und die Übertragung erläutern	155
3.1.6.1 Besitz und dessen Übertragung	155
3.1.6.2 Eigentum und dessen Übertragung	155
3.1.7 Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften unterscheiden und anwenden ..	159
Handlungssituation 3: Fälle zum Reisevertrag hinsichtlich Nichtigkeit und Anfechtbarkeit beurteilen	159
3.1.7.1 Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	159
3.1.7.2 Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften	160
3.2 Kaufvertragsinhalte am Beispiel des Verbrauchsgüterkaufs analysieren	164
3.2.1 Begriff Verbrauchsgüterkauf klären	164
3.2.2 Zustandekommen eines Verbrauchsgüterkaufvertrags prüfen	165
Handlungssituation 4: Verbrauchsgüterkaufvertrag analysieren	165
3.2.2.1 Möglichkeiten des Kaufvertragsabschlusses	166
3.2.2.2 Bindung an den Antrag	167
3.2.3 Inhalt eines Verbrauchsgüterkaufvertrags erläutern	167
3.2.3.1 Art, Qualität, Menge und Preis der Ware	168
3.2.3.2 Zahlungs- und Lieferungsbedingungen	169
3.2.3.3 Leistungsort und Gerichtsstand	170
3.2.4 Vertragspflichten von Verkäufer und Käufer (Erfüllungsgeschäft) klären	172
3.2.5 Allgemeine Geschäftsbedingungen darstellen und bewerten	175
Handlungssituation 5: Mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) rechtssicher umgehen	175
3.2.5.1 Zielsetzungen und Begriff der allgemeinen Geschäftsbedingungen	176
3.2.5.2 AGB und Verbraucherschutz	176
3.3 Fernabsatzvertrag als Beispiel eines Verbrauchervertrags analysieren	180
Handlungssituation 6: Fernabsatzverträge rechtlich beurteilen	180
3.3.1 Begriff Fernabsatzvertrag definieren	180
3.3.1.1 Merkmale des Fernabsatzvertrags	180
3.3.1.2 Internetauktionen	182
3.3.2 Schutzvorschriften für den Verbraucher herausarbeiten	182
3.3.2.1 Informationspflichten des Unternehmers	182
3.3.2.2 Widerrufsrecht	183
3.3.2.3 Pflichten des Unternehmers im elektronischen Geschäftsverkehr [§ 312i I BGB]	185
3.4 Störungen bei der Erfüllung von Verbrauchsgüterkaufverträgen erläutern	187
3.4.1 Leistungsstörungen im Überblick darstellen	187
3.4.2 Rechtsprobleme zur mangelhaften Lieferung (Schlechtleistung) analysieren und Lösungen herausarbeiten	188
Handlungssituation 7: Eine mangelhafte Lieferung lösungsorientiert analysieren	188
3.4.2.1 Begriff mangelhafte Lieferung	188
3.4.2.2 Mängelarten	188

3.4.2.3	Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte)	190
3.4.2.4	Verjährungsfristen von Mängelansprüchen	195
3.4.3	Konsequenzen des Zahlungsverzugs (Nicht-Rechtzeitig-Zahlung) ermitteln	197
	Handlungssituation 8: Mit einem Zahlungsverzug rechtssicher umgehen	197
3.4.3.1	Begriff Zahlungsverzug	197
3.4.3.2	Eintritt des Zahlungsverzugs	198
3.4.3.3	Rechte des Verkäufers	199
3.4.3.4	Gerichtliches Mahnverfahren (Mahnbescheid)	203
3.4.3.5	Streitiges Verfahren (Klage auf Zahlung)	203
3.4.3.6	Zwangsvollstreckung und Pfändung	205
3.5	Überschuldung privater Haushalte darstellen und Lösungswege herausarbeiten	208
3.5.1	Ursachen und Folgen der Überschuldung darstellen	208
3.5.2	Wege aus der Überschuldung herausarbeiten	209
	Handlungssituation 9: Privaten Haushaltsplan erstellen und beurteilen	209
3.5.2.1	Schuldnerberatung	210
3.5.2.2	Budgetplanung im privaten Haushalt	210
3.5.2.3	Verbraucherinsolvenz	214

4 RAHMENBEDINGUNGEN FINANZWIRTSCHAFTLICHER ENTSCHEIDUNGEN

4.1	Finanzwirtschaftliche Entscheidungen der Wirtschaftssubjekte als Folge wirtschaftlichen Handelns darstellen	221
4.1.1	Ausgewählte Rahmenbedingungen privater Haushalte analysieren und deren Auswirkungen auf finanzwirtschaftliche Entscheidungen beurteilen	221
	Handlungssituation 1: Die finanzwirtschaftliche Lage eines privaten Haushalts analysieren	221
4.1.1.1	Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte	221
4.1.1.2	Motive für Kapitalanlagen	222
4.1.1.3	Anlässe für eine Kreditaufnahme	223
4.1.2	Ausgewählte Rahmenbedingungen von Unternehmen analysieren und deren Auswirkungen auf finanzwirtschaftliche Entscheidungen beurteilen	225
	Handlungssituation 2: Finanzierungsanlässe von Unternehmen beurteilen	225
4.1.2.1	Einnahmen und Ausgaben von Unternehmen	226
4.1.2.2	Finanzierungsanlässe von Unternehmen und ihre Umsetzung	227
4.1.3	Rahmenbedingungen des Staates analysieren und deren Auswirkungen auf die finanzwirtschaftlichen Entscheidungen beurteilen	229
4.1.3.1	Einnahmen und Ausgaben des Staates	229
4.1.3.2	Finanzierungsanlässe des Staates und ihre Umsetzung	230
4.1.4	Volkswirtschaftliche Einflussfaktoren auf finanzwirtschaftliche Entscheidungen analysieren	232
4.1.4.1	Einflussfaktor gesamtwirtschaftliche Lage	232
4.1.4.2	Einflussfaktor Beschäftigung	233
4.1.4.3	Einflussfaktor Zinsentwicklung	233
4.1.4.4	Einflussfaktor Geldwertentwicklung	234
4.2	Ausgewählte Rahmenbedingungen des Familien- und Erbrechts erläutern und deren Auswirkungen diskutieren	236
4.2.1	Regelungen des Familienrechts erläutern	236
	Handlungssituation 3: Rechtsfragen des Familienrechts analysieren	236
4.2.1.1	Begriff Familie	236
4.2.1.2	Verwandtschaft und Schwägerschaft	237
4.2.1.3	Ehe	239
4.2.1.4	Eheliches Güterrecht	241

4.2.1.5	Verhältnis zwischen Eltern und Kindern	245
4.2.1.6	Scheidung und Scheidungsfolgen	248
4.2.2	Regelungen des Erbrechts darstellen	253
	Handlungssituation 4: Grundlagen des Erbrechts bearbeiten	253
4.2.2.1	Grundlagen	253
4.2.2.2	Die gesetzliche Erbfolge	254
4.2.2.3	Verfügungen von Todes wegen – die gewillkürte Erbfolge	256
4.3	Steuerliche Rahmenbedingungen erklären und deren Auswirkungen diskutieren	260
	Handlungssituation 5: Grundlagen der Einkommensteuer bearbeiten	260
4.3.1	Funktionen der Steuer erklären	261
4.3.1.1	Finanzierungsfunktion	261
4.3.1.2	Lenkungsfunktion	261
4.3.2	Arten der Steuern nennen	261
4.3.2.1	Direkte Steuern am Beispiel Einkommensteuer	262
4.3.2.2	Indirekte Steuern am Beispiel Umsatzsteuer	266

5

RECHTLICHE UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DES HANDELNS PRIVATER UNTERNEHMEN

5.1	Handelsrechtliche Grundlagen zu Kaufleuten, Firmierung und Handelsregister erläutern	270
	Handlungssituation 1: Kaufmannseigenschaft und Folgen einer Handelsregistereintragung prüfen	270
5.1.1	Kaufmann	270
5.1.2	Handelsregister	272
5.1.3	Firma	274
5.2	Ausgewählte Vergleichsmerkmale auf unterschiedliche Rechtsformen anwenden	276
	Handlungssituation 2: Eignung bestimmter Rechtsformen anhand von ausgewählten Merkmalen beurteilen	276
5.2.1	Rechtsformen der Unternehmung im Überblick	276
5.2.2	Ausgewählte Merkmale für den Rechtsformvergleich	277
5.2.3	Einzelunternehmung	278
5.2.4	Kommanditgesellschaft (KG) als Beispiel einer Personengesellschaft	280
5.2.5	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) als Beispiel einer Kapitalgesellschaft	286
5.2.6	Eingetragene Genossenschaft (eG) als Beispiel einer Sonderform	294
5.3	Funktionsbereiche, Formen der Leistungserstellung und Instrumente der Absatzpolitik privater Unternehmen unterscheiden und erläutern	297
5.3.1	Begriff und Arten von Unternehmen sowie ausgewählte Funktionsbereiche voneinander abgrenzen	297
	Handlungssituation 3: Funktionsbereiche der Unternehmen des Ulmer Gewerbeparks ermitteln	297
5.3.1.1	Begriff Unternehmen	297
5.3.1.2	Arten von Unternehmen	298
5.3.1.3	Funktionsbereiche eines Unternehmens	298
5.3.2	Formen der Leistungserstellung unterscheiden	299
	Handlungssituation 4: Aufgaben der Leistungserstellung in den drei Wirtschaftsbereichen vergleichen	299
5.3.2.1	Leistungserstellung im Industrieunternehmen	300
5.3.2.2	Leistungserstellung im Handelsunternehmen	302
5.3.2.3	Leistungserstellung im Dienstleistungsunternehmen	304

5.3.3	Instrumente der Absatzpolitik erläutern und im Marketing-Mix kombinieren	307
5.3.3.1	Konzeption des Marketings und dessen Instrumente im Überblick	307
5.3.3.2	Produktpolitik und Produktlebenszyklus	308
	Handlungssituation 5: Produktpolitische Entscheidungen treffen	308
5.3.3.3	Preispolitik	313
	Handlungssituation 6: Preispolitische Entscheidungen für Nordic-Walking-Stöcke treffen . .	313
5.3.3.4	Kommunikationspolitik	321
	Handlungssituation 7: Kommunikationspolitik gestalten	321
5.3.3.5	Distributionspolitik	326
	Handlungssituation 8: Absatzwege unterscheiden und auswählen	326
5.3.4	Einen Marketing-Mix festlegen und reflektieren	333
	Handlungssituation 9: Einen Marketing-Mix erstellen	333
5.3.4.1	Ableitung der konkreten Marketingmaßnahmen aus den Unternehmenszielen	333
5.3.4.2	Festlegung der konkreten Marketingstrategie	334
5.3.4.3	Marketingmaßnahmen in den Phasen des Produktlebenszyklus	335
5.3.4.4	Festlegung des Marketing-Mix	336
5.3.4.5	Überwachung und Reflexion des Marketing-Mix	337

6

EINFÜHRUNG IN DAS EXTERNE RECHNUNGSWESEN

6.1	Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben sowie am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erläutern . . .	339
	Handlungssituation 1: Konto Kasse auf der Grundlage des Kassenbuchs führen	339
6.1.1	Aufgaben und Bereiche des Rechnungswesens beschreiben	340
6.1.1.1	Aufgaben des Rechnungswesens	340
6.1.1.2	Bereiche des Rechnungswesens	341
6.1.2	Grundlegendes zur Buchführung kennenlernen und am Beispiel des Kontos Kasse die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung erklären	342
6.1.2.1	Grundlegendes zur Buchführung	342
6.1.2.2	Grundsätzliche Vorgehensweise bei der Kontoführung am Beispiel des Kontos Kasse	344
6.2	Auf Grundlage der Inventur ein Inventar und eine Bilanz erstellen sowie Aktivkonten und Passivkonten unterscheiden	347
	Handlungssituation 2: Aufgaben des Inventars darstellen, ein Inventar aufgrund der Inventur erstellen, hieraus eine Bilanz ableiten sowie die Zusammenhänge analysieren	347
6.2.1	Auf Grundlage der Inventur ein Inventar erstellen	348
6.2.1.1	Ablauf der Inventur	349
6.2.1.2	Zielsetzung der Inventur	349
6.2.1.3	Erstellen eines Inventars	350
6.2.2	Auf Grundlage des Inventars eine Bilanz erstellen und deren Aufbau erläutern	353
6.2.3	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Bilanz und Buchführung	355
6.2.4	Bilanz in Konten auflösen sowie Aktivkonten und Passivkonten unterscheiden	357
	Handlungssituation 3: Bilanz in Konten auflösen sowie Aktivkonten (Vermögenskonten) und Passivkonten (Kapitalkonten) unterscheiden	357
6.2.4.1	Auflösung der Bilanz in Aktivkonten und Passivkonten	358
6.2.4.2	Begriff und Buchungsregeln für Aktivkonten	360
6.2.4.3	Begriff und Buchungsregeln für Passivkonten	363
6.3	Notwendigkeit von Belegen als Grundlage von Buchungsvorgängen darstellen und die Technik der doppelten Buchführung mithilfe des Kontenplans anwenden	367

Handlungssituation 4: Buchungssätze anhand von Belegen bilden sowie das Prinzip der doppelten Buchführung erklären	367
6.3.1 Notwendigkeit von Belegen als Grundlage von Buchungsvorgängen darstellen	368
6.3.2 Bedeutung von Kontenrahmen und Kontenplan erklären	370
6.3.3 Technik der doppelten Buchführung mithilfe des Kontenplans anwenden	372
6.3.3.1 Einfacher Buchungssatz	372
6.3.3.2 Zusammengesetzter Buchungssatz	377
6.3.4 Aktiv- und Passivkonten eröffnen und abschließen	379
6.3.5 Zusammenhang zwischen Aktivkonten, Passivkonten, Inventur, Inventar und Bilanz analysieren	382
6.4 Betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergebniswirksamer Geschäftsvorfälle beschreiben und buchen sowie die Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens beurteilen	384
Handlungssituation 5: Fragen zum Eigenkapital klären, ergebniswirksame Geschäftsvorfälle buchen und die Ergebniskonten abschließen	384
6.4.1 Betriebswirtschaftlichen Hintergrund ergebniswirksamer Geschäftsvorfälle beschreiben und ergebniswirksame Geschäftsvorfälle buchen	385
6.4.1.1 Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge	385
6.4.1.2 Ergebniskonten	385
6.4.1.3 Betriebswirtschaftlicher Hintergrund ausgewählter Aufwendungen und Erträge	386
6.4.2 Aufwands- und Ertragskonten über das Gewinn- und Verlustkonto abschließen und die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis erfassen und beurteilen	392
6.4.3 Doppelte Ergebnisermittlung durchführen	393
6.5 Anschaffungskosten von Anlagegütern berechnen und buchen, ihre Wertminderung durch Abschreibungen erfassen und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg beurteilen	395
Handlungssituation 6: Den Kauf eines Anlagegutes buchen sowie dessen Wertminderung durch Abschreibung berechnen und buchen	395
6.5.1 Anschaffungskosten von Anlagegütern berechnen und den Kauf buchen	396
6.5.2 Wertminderungen durch Abschreibungen erklären und berechnen	400
6.5.2.1 Ursachen der Abschreibung	400
6.5.2.2 Berechnung der Abschreibung nach der linearen Methode	400
6.5.3 Auswirkungen von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Unternehmenserfolg beurteilen	402
6.5.4 Planmäßige Abschreibungen buchen	404
6.6 Abschluss von Ergebnis- und Bestandskonten durchführen und die Schlussbilanz vom Schlussbilanzkonto unterscheiden	407
Stichwortverzeichnis	412
Kontenrahmen im Anhang des Buches	